

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

betreffend **Ybbs-Kraftwerk Hohe Brücke- Ferschnitz**

Begründung

Das geplante EVN-Kraftwerk an der Ybbs-Hohe Brücke (Ferschnitz) sorgt schon lange für Diskussionen und Widerstand unter den betroffenen BürgerInnen und NGOs. Nach Einschätzungen zahlreicher ExpertInnen würde die Errichtung eines solchen Kraftwerkes an der Ybbs sowohl den Richtlinien des Natura 2000-Konzepts widersprechen, wie auch die Renaturierung des Flusses im Zuge der Erreichung eines guten Zustandes im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie behindern. Zusätzlich lassen die geplanten Abgrabungen im Flussbett der Ybbs befürchten, dass dadurch erheblicher Einfluss auf das Grundwasser entsteht. Der Schaden an der Natur steht in keinerlei Relation zum Energiegewinn und ExpertInnen, auch die des Landes NÖ wissen, dass die Errichtung eines Wasserkraftwerkes immer eine Verschlechterung des Flusszustandes mit sich bringt.

Anfänglich gab es ein gutes Gesprächsklima zwischen EVN, der Bürgerinitiative Pro Ybbs und WWF über die Erstellung eines Regionalplanes, der die verschiedenen Interessen berücksichtigen sollte. Sie als Umweltlandesrat machten die Zusage, Runde Tische als Drehscheibe der Verständigung aller BefürworterInnen und GegnerInnen zu veranstalten und dort jegliches Vorgehen betreffend Planung und Bau des EVN-Kraftwerkes Hohe Brücke zu diskutieren. Diese Runden Tische gestalteten sich aber lediglich als Präsentation der EVN und nicht als Möglichkeit zur Mitgestaltung.

Die EVN hat das Projekt nun ohne Mitteilung an NGOs und BürgerInnen eingereicht mit der Behauptung, dass durch den Kraftwerksbau die ökologische Situation verbessert werden könne. Diese äußerst zweifelhafte Ansicht bezieht die Tatsache nicht mit ein, dass der Lebensraum Ybbs als Rückzugsmöglichkeit vieler bedrohter Arten im Natura 2000-Gebiet und als Erholungsraum für Mensch und Tier, durch das Projekt höchster Gefahr ausgesetzt wird.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Stimmt es, dass NGOs und BürgerInnen die lückenlose Beteiligung in jeder Phase des Projektes zugesichert wurde? Wenn ja, warum wird diese Zusage nicht eingehalten?

2. Sind Sie ebenfalls der Meinung entgegen sämtlicher ExpertInnen-Meinungen, dass ein Wasserkraftwerk die ökologische Situation eines Flusses verbessern kann?
3. Passiert die Einreichung des Projektes Ybbs-Kraftwerk Hohe Brücke in Absprache zwischen EVN und Ihnen als Umweltlandesrat?
4. Wie lässt sich der Kraftwerksbau Hohe Brücke mit den Natura 2000-Richtlinien und mit der Wasserrahmenrichtlinie vereinbaren?
5. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen des Projektes auf das Natura 2000 Gebiet und die Renaturierung der Ybbs?
6. Wie steht das Land NÖ zu den befürchteten Grundwasserveränderungen durch die geplanten Abgrabungen im Flussbett der Ybbs?
7. Ist es für Sie zur Vermeidung von Atomstrom unumgänglich solch massive Eingriffe ins ökologische Gleichgewicht vorzunehmen wie es die Errichtung dieses Wasserkraftwerkes darstellt?
8. Planen Sie die BürgerInnen und NGOs noch vor Bescheiderlassung in den Meinungsfindungsprozess miteinzubeziehen?
9. Sind sie der Meinung, ein Wasserkraftwerk ist in einem bestehenden Natura 2000 Gebiet möglich?